

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.

Fernsprecher:  
Amt Siegmar Nr. 144.

N. 1.

Sonnabend, den 4. Januar

1908.

Bezüglich werben in der Expedition Reichenbrand, Pelzmühlstraße 47D), sowie von den Herren Freiherr Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegenommen und pro 1 Pfund  
Betriebe mit 10 Pf. berechnet. Für Interate größeren Umfangs und bei älteren Weiberholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
Anzeigen-Aufnahme bis spätestens Freitags nachmittag 5 Uhr.

### Bekanntmachung, die Anmeldung der Militärschuldigen zur Aufnahme in die Rekrutierungstammrolle betrifft.

In Gemäßheit § 57 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle im Jahre 1888 geborenen Wehrpflichtigen, welche in hiesigen Gemeindebezirke ihren dauernden Aufenthalt bez. Wohnsitz haben, ferner die hier aufzähllichen Zurückgestellten früherer Jahrgänge hierdurch aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungstammrolle in der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1908

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zu melden.

Die Militärschuldigen aus dem Jahre 1888 haben dabei, soweit dieselben nicht im Orte geboren sind, ein **Geburtszeugnis** (sog. Militärgedurtschein), welches von den betr. Standesamtern nur zu diesem Zwecke kofeststellt erteilt wird, vorzulegen, diejenigen aus früheren Jahrgängen den im ersten Militärschuljahr erhaltenen **Bolungsschein** mit zur Stelle zu bringen.

Zeitig von hier abwesende Militärschuldige (aus der Reihe begehrte Handlungsgesellsch. u. c.) sind durch ihre Solchenfalls hierzu verpflichtet Eltern, Vormünder u. c. innerhalb obiger Frist anzumelden.

Militärschuldige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz von hier nach einem anderen Orte verlegen, haben dieses dehns Verlängerung der Stammrolle sowohl beim Abgang dem unterzeichneten Gemeindevorstand als auch nach der Ankunft am neuen Ort bei der Behörde oder Person, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Versäumnis der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Verlängerung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haftstrafe bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Reichenbrand, am 2. Januar 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

### Bekanntmachung.

Nach § 22 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 beginnt die Militärmeldepflicht mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Militärschuldige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht des Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist.

Nach Beginn der Militärmeldepflicht haben sich die Wehrpflichtigen zur **Stammrolle** zu melden.

Es werden daher alle diejenigen, welche nach den vorstehenden Bestimmungen der deutschen Wehrordnung am hiesigen Orte mit den beiden Rittergütern meldepflichtig sind, hiermit aufgefordert, innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1908

behufs der Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle bei dem Unterzeichneten sich **persönlich** anzumelden. Dabei ist von denen, die sich zum ersten Male anmelden und nicht im hiesigen Orte geboren sind, der **hierfür besondere bestimmte Geburtschein**, von den Meldepflichtigen der früheren Jahrgänge aber der **Bolungsschein** und **Gestaltungsschein** vorzulegen.

Gleichzeitig ergeht nach § 57<sup>1</sup> der deutschen Wehrordnung an Eltern, Vormünder, Lehr- und Brot- oder Habrikherren die Aufforderung, den in § 25 enthaltenen Bestimmungen allenthalben nachzukommen und besonders die unter ihrer Ausicht stehenden militärschuldigen Personen, welche von diesem Orte zeitig abwesend sind, rechtzeitig zur Anmeldung zu bringen.

Rabenstein, am 2. Januar 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Bekanntmachung.

Nach § 3 des hiesigen Regulatius über die Erhebung der Hundesteuer vom 5. März 1890 ist jeder Hundebesitzer verpflichtet, seine Hunde bis 10. Januar eines jeden Jahres der Ortspolizeibehörde anzugeben und den Steuerbetrag gegen Empfangnahme der Hundesteuermarke bis 15. Januar jedes Jahres zu bezahlen.

Zur Erledigung der Anmeldung wird in den nächsten Tagen eine Umfrage durch die Schuhmannschaft ergeben und die Aufnahme der Hunde erfolgen. Hierbei haben alle Grundstücksbesitzer die erforderlichen Angaben zu machen, außerdem bleiben aber auch alle Hundebesitzer bislangen Ortes verpflichtet, bei Vermeidung der Strafen und der Folgen der Steuerhinterziehung, ihre Hunde bis spätestens 10. März. im hiesigen Rathause anzumelden.

Rabenstein, am 3. Januar 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Örtliches.

Reichenbrand. Vergangenen Sonntag, den 29. Dezember hielt der Sparverein „Reunion“ im Wendler'schen Gasthofe seinen 25jährigen Stiftungsball ab. Frohlockn und Freude herrschte hierbei in ganz besonderem Maße, galt es doch bei dieser Festlichkeit gleichzeitig ein Mitglied, Herr Carl Bindner, zu ehren, welches schon über 25 Jahre das Ratswesen und die Spartenlagen des Vereins verwaltet und leitet. Durch Herrn Carl Meißner, dem langjährigen Vorsteher des Vereins, wurde Herrn Bindner unter entsprechender Ansprache für seine eifrige Tätigkeit im Interesse des Vereins ein Geschenk in Gestalt einer goldenen Remontenuhr überreicht. Möchte diese Uhr dem letzteren noch manche fröhliche Stunde anzeigen!

Rabenstein. Auch an dieser Stelle sei auf den in den vergangenen angekündigten parochialen Familienabend am Hohnejahrtage in Rabenstein aufmerksam gemacht. Der Gegenstand des Vortrags ist mit Rücksicht auf den Festtag mit dem Evangelium von den Welsen aus dem Morgengelände gewählt. Der Herr Vortragende gehört zu der kleinen Zahl Gelehrter, die die Schriftzeichen der Babylonier zu lesen verstehen und genaue Kenntnis der hohen Kultur der alten Heimat übernehmen aus den Ergebnissen der Ausgrabungen haben und viel Wissenswertes erzählen können. Daß der Vortrag durch Bildbilder erläutert werden soll, ist mit Freuden zu begrüßen. Da außerdem Herr Vetter Hartwig aus Siegmar und der Kirchchor durch musikalische Darbietungen erfreuen werden, ist zu wünschen, daß die Gemeindemitglieder sich zu diesem ersten parochialen Familienabend im neuen Jahre so zahlreich, wie zu seinen Vorgängen im Jahre 1907 einfinden möchten.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat Dezember v. J. 175 Einzahlungen im Betrage von 22395 Mf. 18 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 55 Rückzahlungen im Betrage von 28905 Mf. 21 Pf. Großnetz wurden 21 neue Konten geschlossen 4 Konten. Ansbar angelegt wurden 10637,75 Mf. Die Gesamtsumme betrug 52456 Mf. 25 Pf., die Gesamtumsatz 40036 Mf. 69 Pf. Und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 25092 Mf. 76 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Dezember beziffert sich auf 93152 Mf. 94 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vormittag und 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% verzinst und streng geheim behandelt.

Rabenstein. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember 1907 153 Einzahlungen im Betrage von 70120 Mf. 28 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 21 Rückzahlungen im Betrage von 11790 Mf. — Pf. Großnetz wurden 32 neue Konten. Die Gesamtsumme betrug 139620 Mf. 51 Pf., die Gesamtumsatz 135461 Mf. 70 Pf., und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 4358 Mf. 81 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Dezember beziffert sich auf 275082 Mf. 21 Pf. Das Einlegerguthaben beträgt seit dem Gründen der Sparkasse — Mitte Januar vorjähriges — auf 377 Stück ausgestellte Einlagebücher 324 157 Mf. 25 Pf.

### Für meine Fabrik in Neustadt

sucht ich per sofort

geübte

**Spuler oder Spulerinnen,**  
**Nepassiererinnen,**  
**Beseherinnen,**  
**Näherinnen, sowie**  
**Mädchen für leichte Handarbeiten**

**C. Theodor Müller,**

Mech. Trikotweberei,  
Eingang Gohlmann's Fabrik.

### Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

Die Sache war freilich wenig nach dem Geschmack der Präsidentin, aber sie mußte sich fühlen. Wenn sie auch innerlich auf das langweilige Leben schalt, das sie zu führen gezwungen war, so ließ sie den Verwandten gegenüber doch selten dergleichen laut werden und tröstete sich damit, daß später alles anders werden würde. —

Es war an einem herrlichen Frühlingstag. Im Park sprudelte das erste Grün an Blumen und Sträuchern, an geschützten Stellen hinter den Hecken streckten die Beilchen ihre duftenden Köpfchen schüchtern hervor, als wollten sie erst probieren, ob sie wagen durften, sich ganz zu entfalten. Man hatte den Stollstuhl des Grafen tiefer in den Park hineingeschoben, die warme Frühlingssonne lockte auch die Gräfin hinaus aus den dunklen Zimmern in die wonne, laue Luft. Sie saß mit Beatrice oben am See und fütterte die Schwäne, die bis ans Ufer heranliefen.

Die Präsidentin, die mit Lothar auf der Terrasse Platz genommen hatte, saßen in eisriger Unterhaltung mit dem Sohne begriffen zu sein. Er hörte zerstreut zu und beobachtete die Dienerschaft, die damit beschäftigt war, die mächtigen Kübel mit den Oleander- und Lorbeeräpfeln aus den Warmhäusern zu schaffen und in der großen lustigen Vorhalle aufzustellen. Sie und da rief Lothar einem der Diener einen kurzen Befehl zu und gab verschiedene Anweisungen, die bereitwilligst befolgt wurden. Da bemerkte er, wie eine dunkel gekleidete Dame von auffallend hohem Wuchs langsam

und wie ungeschlüssig die breiten Steinstufen hinaufstieg und sich dann fragend an den ihr zunächst stehenden Bedienten wandte. Dieser blickte erst eine Weile die fremde Besucherin an und schien lebhaft mit ihr zu verhandeln, schüttelte mehrere Male mit dem Kopf, nahm dann die Karte in Empfang, welche die Dame ihm reichte und wollte sich damit entfernen.

"Wohin gehen Sie?" rief Lothar.

"Diese Dame wünscht den Herrn Grafen in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen!" antwortete der Diener.

"Der Graf darf jetzt nicht behelligt werden," sagte Lothar und schritt die Stufen hinab. "Sie wissen doch, Stefan, daß es der Graf nicht liebt, wenn man ihn wegen jeder Bagatelle führt."

"Ich sage das der Dame bereits, aber sie bestand darauf, dem gnädigen Herrn gemeldet zu werden."

Lothar stand jetzt dicht vor der Fremden und ließ seine Blicke mustern über dieselbe hingleiten.

"Es ist auch wichtig genug, was ich mit Graf Düren zu sprechen habe," nahm die Fremde das Wort.

"So?" lächelte Lothar ein wenig ironisch und nahm dem Diener die Karte ab, die dieser ungeschlüssig zwischen den Fingern drehte. Doch hatte er einen Blick darauf geworfen, als sich sein Gesicht mit einer sahlen Blässe überzog, fast schien es, als wollte er sich auf die Fremde stürzen; doch befand er sich, überläßt noch einmal den Namen auf der goldrahmten Karte, während eine finstere Falte zwischen seinen Augenbrauen sichtbar wurde. Inzwischen kam auch die Präsidentin neugierig herzu, um zu sehen, was es gäbe.

Lothar hielt ihr wortlos die Karte hin.

"Alice Bernhardi, Opernsängerin", las sie halblaut, indem ihre Augen sich unmerklich verzerrten, und Lothar den Bedienten, der noch da stand, anfuhr:

"Was gaffen Sie hier? An die Arbeit!"

In gänzlich verändertem Tone, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, wandte er sich nun wieder an die Dame:

"Was wünschen Sie vom Grafen?"

"Das läßt sich nicht so zwischen Tür und Angel aus-einander sehen, es wird wahrscheinlich längere Zeit in Anspruch nehmen", war die Antwort.

"So erlauben Sie, daß ich Sie einstweilen nach meiner Wohnung führe. Man muß den Grafen erst vorbereiten, ich fürchte, er wird Sie überhaupt nicht empfangen wollen, wenn er Ihren Namen erfährt!"

Ein trostiger Blick aus Alcens Augen war die Antwort.

Lothar hatte vorerst nur die Absicht, die Besucherin von hier fort zu bringen, denn der Graf konnte nun jeden Augenblick zurückkehren, und dann, — wer konnte wissen, was geschah?"

"Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle, mein Name ist Lothar von Düren, dies hier ist meine Mutter," sagte er verbindlich, um das Vertrauen Alcens zu gewinnen.

"Sie sind verwandt des Grafen!" fragte sie mißtrauisch. "Und Sie wissen, daß mein Gatte der Sohn des Grafen ist?"

Lothar schaute sich erschrocken um, ob keiner der Bedienten etwas von diesen Neuerungen vernommen habe, doch sie waren zu weit entfernt, um etwas verstehen zu können.

"Ich bitte Sie in Ihrem eigenen Interesse, folgen Sie mir und lassen Sie uns ruhig überlegen, ob das, was Sie von dem Grafen wünschen, auch ausführbar erscheint!"

Alice folgte jetzt willig dieser Aufforderung.

Nachdem alle drei im Salon der Präsidentin Platz genommen, begann die junge Frau ohne Umschweife: "Der Grund meines Kommens ist einfach: Ich will den Grafen bitten, unsere Kinder bei sich aufzunehmen. Ich habe ein Recht, das zu fordern; er ist der Großvater, mag er für sie sorgen, — ich sehe mich außerstande, dies ferner zu tun. Ich kann den Kindern keine richtige Erziehung geben, es fehlt mir dazu an Zeit und Geld und später, wenn sie erwachsen sind, wird mir vielleicht ein Vorwurf daraus gemacht, daß ich mich nicht rechtzeitig an den alten Grafen gewandt. Er hat Geld in Fülle und kann sich die Erziehung der Kinder schon etwas kosten lassen. Ich glaube so am besten für sie zu sorgen. Wohl weiß ich, daß der Graf seinen Sohn vertrieb nach seinem Willen, aber ich hoffe, die Jahre werden ihn milder gestimmt haben, und er wird seinen Sohn nicht auf die Kinder übertragen, die ja unschuldig sind an all dem Unglück."

Lothar war aufgesprungen und ging erregt ins Zimmer auf und ab. Tausend Pläne durchkreuzten blitzschnell sein Hirn, ohne daß er einen festzuhalten vermöchte.

Siegfried hatte also Kinder! Was bedeutete das für ihn selbst. Wenn der Graf dem Sohne verzieht, — und Lothar zweifelte nicht, daß er es tun würde, — dann war das in so sicherer Aussicht stehende Erbe für immer verloren, man würde immer Diener, niemals Herr sein. Und das kam gerade jetzt, wo Beatrice endlich eingewilligt hatte, sein Weib zu werden! Durfte er mit solcher Aussicht noch seine Hand nach ihr ausstrecken? Und würde die Geliebte ihn noch wollen?

Und doch war das Testament des Grafen schon zu seinen Gunsten abgeschafft; wenn derzeitige heute oder morgen die Augen schlossen, war er — Lothar — Herr des unermesslichen Besitzes, der rechtmäßige Eigentümer der Güter, die ihm niemand streitig machen konnte. — Und nun? — Was war zu machen? — Nur Zeit gewinnen, — die Augenleidheit hinausschieben, dann konnte noch alles wieder gut werden.

Alice beobachtete den Aufgeregten mit scharfen Blicken. "Hoffen Sie nichts von der Nachgiebigkeit des Grafen," sagte Lothar, vor der jungen Frau stehen bleibend. "Der Haß, den der Graf auf seinen Sohn warf, hat sich mit den Jahren noch verschärft, ich sagte Ihnen schon vorhin, Sie werden gar nicht vorgelassen, wenn er erfährt, wer Sie sind."

"Das kommt eben auf den Versuch an, und den werde ich auf alle Fälle machen!" lächelte Alice ruhig.

"Ich rate Ihnen gut, ersparen Sie sich derartige Demütigungen, Sie würden es bereuen."

"Und wenn es so wäre, was kümmert Sie das?"

"Der Graf kennt sich selbst nicht mehr, wenn er in Wut gerät," entgegnete Lothar langsam; "der Name seines Sohnes darf niemals vor ihm genannt werden, er hat es streng verboten, und Sie glauben, daß er Sie nur eine Minute lang anhören wird?"

"O, er kann als Kavalier einer Dame gegenüber nicht so handeln!"

"Graf Düren kann alles, wenn er in Wut gerät! Sie kennen ihn nicht, wie ich ihn kenne."

"Ich glaube nicht daran."

Lothar fuhr sich aufgeregt mit seiner weißen, wohlgepflegten Hand durch die Haare.

"Sprich Du doch ein Wort, Mutter!" fuhr er die Präsidentin an, die stumm dabei saß. "Sage wenigstens Deine Meinung!"

"Ich begreife gar nicht, was Du Dich so ereiferst, mein Sohn," antwortete die Präsidentin gelassen.

Lothar sah seine Mutter groß an. Begriff diese wirklich nicht, was für ihn hier auf dem Spiele stand? Was sollte diese passste Ruhe denn bedeuten?

"Läßt Du die Dame immerhin den Versuch machen," fuhr die Präsidentin gleichmütig fort. "Der Graf hat schon einmal, nicht lange nach dem Auftritt mit seinem Sohne, einen Schlaganfall gehabt," wandte sie sich an Alice, "die Ärzte behaupteten infolge der Aufregung. Treten Sie jetzt so unvermutet vor den leicht erregbaren Mann, so kann dies nicht nur eine Wiederholung jenes Unfalls, sondern sogar seinen Tod bedeuten. Jede Aufregung soll ängstlich von ihm fern gehalten werden, so schärfen uns die Ärzte immer ein. Nun, Sie wollen keinen Rat hören, also auf ihr Haupt die Folgen! Wir taten das Menschenmögliche, ich wasche meine Hände in Unschuld, wenn Ihr Schritt zu einem Unglück führt!"

Der überzeugende, ruhige Ton verfehlte seine Wirkung nicht. Lothar, der Alice nicht aus den Augen lassen konnte, glaubte zu bemerken, daß die junge Frau nachdenklicher wurde. Es fiel ihm erst jetzt ein, daß er in der Aufregung ganz vergessen hatte, nach Siegfried zu fragen. War derselbe etwa gestorben oder lebt? Vor allen Dingen mußte er sich darüber Gewissheit verschaffen.

"Was veranlaßte Sie denn eigentlich zu diesem Schritt?" fragte Lothar, die junge Frau aufmerksam betrachtend, "Sie mußten doch immerhin auf eine Abweisung gefaßt sein."

"Ich sage Ihnen schon, ich kann die Kinder nicht erziehen. Mein Beruf hindert mich daran, denn er hält mich viel vom Hause fern."

"Und — Ihr Gatte, — billigte er Ihren Entschluß?"

"Ich konnte ihn leider nicht darnach fragen."

"So ist er tot?"

"Gestrig tot — — er befindet sich im — Irrenhaus!"

Lothar fuhr entsetzt zurück bei diesem schrecklichen Wort. Auch die Präsidentin war aufgesprungen. Mit leichenblauem Gesicht wiederholte sie: "Im Irrenhaus, wie furchtbar, wie traurig!"

"Ja," nickte Alice, "traurig für ihn und mich!" Seit unserer Verheiratung bestete sich das Unglück an meine Fersen. Mein Gatte trug die Schmach nach der Heimat immer mit sich herum, er konnte nie etwas verdienen, was sollte er auch arbeiten? Das viele Grübeln, dem er sich nach und nach hingab, war nicht gut für ihn, was habe ich alles durchgemacht! Zuletzt ging er den ganzen Tag umher und sang, — nichts anderes als sein Heimatlied. Ich glaube ich, wäre selbst noch verrückt geworden, wenn ich es noch länger hätte mit anhören müssen. Ich sah mich gezwungen, einen Wärter zu engagieren, da ich selbst mich ihm nicht widmen konnte; ich mußte doch Brot schaffen; denn alles kostete Geld, viel Geld, umso mehr, als auch die Kinder jemand zur Pflege brachten. Ich fühlte, daß das nicht so weiter gehen konnte, daß ich Abhilfe schaffen mußte, sollte ich nicht selbst dabei zugrunde gehen. Meine Stimme, die einzige Erwerbsquelle der Familie, hat ohnehin schon unter diesen Verhältnissen schwer gelitten und ich fürchtete, sie ganz zu verlieren. Deshalb entschloß ich mich, meinen Gatten in einer Anstalt unterzubringen. Für ihn werde ich sorgen, so lange ich singen kann. Ich möchte im Ausland mein Glück versuchen, aber die Kinder soll mir eine Fessel, ein schweres Hemmnis. Das kleine Vermögen, das ich besaß, ist sehr zusammengezahnt, es ist gerade so viel, um mich, bis ich in Nordamerika ein passendes Engagement gefunden, vor Not zu schützen. Sie sehen also, für mich selbst werde ich nichts fordern, der tolze Graf mag sein Geld behalten, aber für die Kinder soll er sorgen, und ich glaube, Graf Düren wird mir das nicht verweigern können."

"Er wird es dennoch tun, verlassen Sie sich darauf," sagte Lothar, der aufmerksam zugehört hatte. "Sie kommen zu sehr ungelegener Zeit, meine Gnädigste. Der Graf ist gegenwärtig in einer Stimmung, die ich Ihnen schwer beschreiben kann. Vielleicht ändert sich das später, ich werde Ihnen dann Nachricht senden, wenn ich den Zeitpunkt für gekommen erachte. Für heute müssen Sie sich an dieser Versicherung genügen lassen, gehen Sie wieder heim und warten Sie ruhig ab."

Lothar wechselte einen raschen, beredten Blick mit seiner Mutter, die mit den Anordnungen ihres Sohnes vollkommen zufrieden zu sein schien; sie nickte ihm verständnislos zu. Er überlegte blitzschnell, daß es ihm nur auf diese Weise möglich war, Zeit zu gewinnen und zu überlegen, wie man der drohenden Gefahr am besten begegnen könnte. Vielleicht kam ihm der Zufall zu Hilfe, jedenfalls aber wollte er jetzt darauf dringen, daß seine Vermählung mit Beatrice nicht länger hinausgeschoben wurde. Denn da der Graf ihm als Hochzeitsgeschenk eines seiner Güter sogleich notariell zuschreiben lassen wollte, so war wenigstens dieses gestoppt.

Wer vermochte aber zu sagen, ob der Graf seinen Sinn nicht änderte, wenn er erfuhr, daß Siegfried Kinder besaß? Aus diesem Grunde mußte die Entdeckung wenigstens hinausgeschoben werden.

Aber die junge Frau beharrte trotz aller Berechnungsversuche auf ihrem Vorhaben. Lothar wurde sehr ungeduldig, er fühlte seine Angst ließ ihn hier im Stich. Alle seine Bemühungen waren umsonst, die jahrelange Hoffnung, der Erbe des fürtlichen Besitztums zu werden, schien mit einem Mal in nichts zu zerstieben. Und das alles um dieses eigenwillige Weibes willen, das sich ihm nicht beugen wollte!

"Wieviel Kinder haben Sie?" fragte die Präsidentin, um nur etwas zu sagen.

"Zwei, ein Mädchen und einen Jungen."

"Wie alt sind diese beiden?"

"Erica war im vorigen Monat drei Jahre, Reinhold zwei."

"Und wo befinden sich die Kinder jetzt?"

"Ich ließ sie mit ihrer Wärterin drunter im Städtchen zurück, das am Bergabhang liegt. Die Wärterin ist eine sehr neugierige Person, auch wollte ich nicht, daß die Kinder, die keine Ahnung haben, um was es sich handelt, die Szene mit anhören sollten. Ich konnte ja nicht wissen, wie ich hier aufgenommen werden würde, jedenfalls ging es ohne heftige Worte nicht ab, und diese taugen nicht für das Ohr eines Kindes. Deshalb wollte ich vorerst allein hierher gehen, um das Terrain zu prüfen."

"Die Kinder wissen nicht, daß sie zu ihrem Großvater gebracht werden sollen?" warf Lothar ein.

"Nein, die Kinder wissen gar nichts, weder daß sie hier Verwandte haben, noch daß ihr Vater sich einst Graf Düren nannte. Sie sind ja auch noch zu klein, um den gleichen begreifen zu können. Wir führten den einfachen bürgerlichen Namen Bernhardi, was sollte uns der stolze Titel „Graf“? Mein Gatte suchte schon vor unserer Vermählung bei der betreffenden Behörde um diese Namensänderung nach, und sie wurde ihm gewährt. Graf Düren braucht nicht zu fürchten, daß sein hochtönender Name auf dem Theaterzettel zu lesen war, nein, niemand weiß, daß ich ein Recht hätte, mich Gräfin Düren zu nennen!"

Es klang eine grenzenlose Bitterkeit aus den Worten der jungen Frau, welche jetzt der Türe zuschritt.

"Und nun bitte ich Sie, halten Sie mich nicht länger auf," sagte sie dabei.

Lothar vertrat ihr den Weg.

Fortsetzung folgt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neichenbrand vom 20. Dezember 1907 bis 3. Januar 1908.

Geburten: Dem Privatmann Ernst Paul Jungbänel 1 Knabe; dem Schieferdecker Hermann Ernst Paul Simon 1 Mädchen; dem Rundstuhlarbeiter Friedrich Rudolph 1 Mädchen; dem Eisenbahnarbeiter Ernst August Weißlog 1 Mädchen; dem Bäcker Hugo Guido Martin 1 Knabe; dem Strumpfwirker Alwin Drechsler 1 Knabe; dem Werkführer Emil Paul Otto 1 Mädchen.

Geschleißungen: Der Landwirt Arthur Walter Schmid mit Clara Marie neuw. Ehefrau geb. Hösel, beide wohnhaft in Neichenbrand; der Maurer Arthur Rudolf Hofmann mit Martha Olga Lohse, beide wohnhaft in Neichenbrand.

Sterbefälle: Dem Fabrikarbeiter Gustav Eugen Illig 1 Sohn, 6 Monate alt; der Handarbeiter Karl Heinrich Sonntag, 57 Jahre alt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 20. Dezember 1907 bis 2. Januar 1908.

Geburten: Dem Bäcker Ernst Albin Weiß Schneider 1 Knabe, der Witwe Emilie Auguste Schmid 1 Knabe, dem Fabrikarbeiter Friedrich Otto Glaudner 1 Mädchen; dem Eisenbahnarbeiter Paul Köhler und dem Kaufmann Walter Oscar Lohß 1 Knabe.

Sterbefälle: Anna Olga Schmid geb. Krause, Ehefrau des Stationsassistenten Bruno Bruno Schmid, 31 Jahre 10 Monate 27 Tage alt.

#### Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 23. Dezember 1907 bis 3. Januar 1908.

Sterbefälle: Dem Maurer Rudolf Max Grimmer 1 Tochter; 1 unehelicher Sohn.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 20. Dezember 1907 bis 3. Januar 1908.

Geburten: In Rabenstein: 1 Sohn dem Fabrikarbeiter Otto Emil Sonntag, dem Handelsbuchwirker Otto Emil Trötscher und 1 totgeborene Knabe dem landwirtschaftlichen Arbeiter Stefano Fezzacola; 1 Tochter dem Kaufmann Hugo Emil Lehmann und dem Handelsbuchwirker Richard Schäfer; in Rottluff: 1 Sohn dem Gutsbesitzer Karl Bruno Drechsler, dem Bildhauer Hermann Bruno Richter, dem Prediger A. O. Selbmann, dem Vermüller Ernst Alfred Schäfer und 1 Tochter dem Tischler O. Herm. Wilhelm Hoppenheit.

Aufzobote: Der Eisenformer Otto Willy Ulrich in Chemnitz mit Margarethe Helene Seifert in Rottluff.

Geschleißungen: Der landwirtschaftliche Arbeiter Franz Nettig mit Maria Ebner, beide in Rottluff; der Maurer Hermann Max Weiland mit Marie Martha neuw. Ehefrau geb. Schlerig, beide in Rabenstein; der Handarbeiter Emil Max Sonntag mit Emma Clara Weiß, beide in Rabenstein; der Güterbedarbeiter Paul Richard Geißler in Chemnitz mit Hedwig Flora Preißler in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Bergbaudirektor Bernhard Friedrich Lüger, 58 Jahre alt; 1 Tochter dem Zimmermann Reinhold Oswald Geißler, 3 Monate alt.

#### Kirchliche Nachrichten.

##### Parochie Neichenbrand.

Am Sonntag nach Neujahr den 5. Januar 1908 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Am Epiphanyfest Montag den 6. Januar a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl.

##### Parochie Rabenstein.

Sonntag den 5. Januar 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Montag den 6. Januar 9 Uhr Festgottesdienst. Stolzete für die Heiligenmission. 11 Uhr Missions-Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr parochialer Familienabend im Gasthof zum goldenen Löwen mit Liederbühnvortrag; "Weisheit aus dem Morgenlande" von Pfarrer Dr. Jeremias aus Limbach. Eintritt frei. Konfirmanden in Begleitung Erwachsener haben Zutritt.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

**Richard Geisler und Frau**  
Rabenstein, den 2. Januar 1908.  
geb. Preißler.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank. Ferner Dank auch dem Gesangverein "Quartett". Reichenbrand für den Gesang am Vorabend.

**Rudolf Hofmann und Frau**  
Reichenbrand-Gräna.  
geb. Lohse.

Zurückgekehrt vom Grabe meines treusorgenden, zu früh dahingefledeten Gatten, unseres herzensguten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Bergbauherrn

**Bernhard Friedrich Unger**  
Veteran von 1870/71  
sagen wir allen Bekannten und Verwandten für die liebvolle Beweise der Teilnahme beim Begräbnis, sowie für den reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Baarren Weidauer für seine trostreichen, tiefergründenden Worte am Grabe, seiner Dank dem Ober-Rabensteiner, sowie dem Niedersächsischen Militärverein für seine ehrenden Beweise herzlicher Teilnahme. Die aber, teurer Geschlagerter, rufen wir ein "Ruhe sanft!" in die kühle Gruft nach.

Im Grab ist Ruh, im Leben Schmerz,  
Doch schlummre sanft, Du gutes Herz.

**Rabenstein.**

**Die tieftrauernde Witwe**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres innig geliebten Söhnenhens

**Willy**  
sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

**Eugen Illig und Frau.**  
Reichenbrand, 31. Dezember 1907.

Ich habe meine Praxis selbständig wieder aufgenommen.

**Dr. Roesky.**

En gros **Zigarren-Spezialgeschäft** En detail

**Willy Aurich**  
Chemnitz, Nicolaistr. 3, Dachrinne.  
Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preisklassen.

Eine schöne, sonnige **Halb-Etage**, Empfehlung: **frischen Schellfisch**, ab 1. Februar zu vermieten. Siegmar, Amalienstr. 8. Zu erfahren Parterre links.

**Wohnung,** 2 große, 3 kleine Zimmer, Küche und Junghaus zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe, unter R. 84 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein Herr erhält Kost und Logis** Siegmar, Carolastr. 1, part., r.

**Sauerkraut,** à Pfld. 25 Pfld.

**große Bollheringe,** à Pfld. 6 Pfld.

**Apfelsinen,** à Dutzend 30 und 40 Pfld.

**Bruno Lieberwirth,** Reichenbrand.



**Diamant** - Fahrräder - Motorräder

anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!

**Elegant \* Dauerhaft \* Zuverlässig \* Leicht laufend**

Spezial-Ablieferungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

**Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.**

• Kataloge und Prospekte gern zu Diensten. •

## Rundstuhlarbeiter

sucht  
**Max Hessmann,**  
Reichenbrand.

**Mäder-Waschmaschinen,**  
**Wringmasch.-Ersatzwalzen,**  
**elektrische Taschenlampen**  
in en detail und en gros.

**A. Thiem, Rottluff.**

**Winter-Filzsachen,**  
**echt St.Petersburger Gummischuhe,**  
Rosshaar-Latschen und Einlegesohlen  
gegen Rheumatismus,

sowie die beliebtesten  
**Filzhalsbandsiebel**  
in allen Sorten und Größen, auch mit  
massiver Ledersohle,  
bringe ich in empfehlende Erinnerung.

**Schuhwarenlager**  
**Joh. Granzer**  
Rabenstein.

## Husten!

Wer diesen nicht heilt, verläßt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
freimademendes Malzgenuss.

Arztlich erprobt und empfohlen gegen  
Husten, Heiserkeit, Rauken,  
Verschleimung und Rachentartrehe.

**5245** not. begl. Zeugnisse be-  
weisen, daß sie halten, was  
sie versprechen.

**Paket 25 Pfsg., Dose 50 Pfsg.** bei  
Emil Winter in Rabenstein  
Ernst Schmidt in Siegmar.

**Salon-Briketts,**  
beste Marken, liefern zu niedrigsten Preisen  
**Geiler & Tippmann,**  
Haltestelle Niederrabenstein  
und Burgstraße Nr. 28.

**Filzschuhe**  
werden in  $\frac{1}{2}$  Stunde billig und  
sauber besohlt bei

**G. A. Friedrich**  
Schuhwarenlager, Reichenbrand.

**Sie rauchen**  
sicher große und preiswerte  
**Zigarren,**

wenn Sie bei  
**Paul Sternkopf, Siegmar,**  
Hermannstr. 6, I

kaufen, Sie werden zufrieden sein. Ver-  
kauf jedoch nur in Rösschen mit 25, 50  
und 100 Stück Inhalt. Auch nicotin-  
freie Zigarren am Lager.

**Berkause 1 Flug Tauben,**  
Englische Kreppen und blaue Plautauben.  
Emil Hofmann, Reichenbrand 89h.

Per 1. April Nähe Bahnhof Siegmar

**größere Wohnung**  
mit Gartengenuss zu mieten gesucht.

**Richard Jähnichen,**  
Siegmar, Luisenstraße 1.

Nächsten Montag zum Hohen Neujahr

findet in der Jagdschänke unter Silvester-  
vergnügen statt, wozu die Schützenbrüder

gebeten werden, mit ihren Frauen recht  
pünktlich zu erscheinen. Anfang 6 Uhr.

**D. B.**

**Gesangverein Harmonie**  
Reichenbrand.

Sonntag den 12. Januar a. c. Christ-  
baumvergnügen im großen Saale des

Wendelerden Salthauses.

**Schützen-Gesellschaft**  
Reichenbrand.

Nächsten Montag zum Hohen Neujahr

findet in der Jagdschänke unter Silvester-  
vergnügen statt, wozu die Schützenbrüder

gebeten werden, mit ihren Frauen recht  
pünktlich zu erscheinen. Anfang 6 Uhr.

**D. B.**

**Gesangverein** **Reichenbrand.**

in Reichenbrand, Nähe Siegmar, bis 1.

April oder 1. Mai zu beziehen gesucht.

Offerten mit Preis an Hermann Blücher,  
Buchhandlung, Rabenstein erbeten.

**Suche eine Wohnung**

in Reichenbrand oder Siegmar bis 1. April

im Preise von 150 bis 180 Mark. Off-

erbitet man unter R. 45 in die Expedi-

tion dieses Blattes.

**A. Thiem, Rottluff.**

**Turnverein Reichenbrand.**

Am Hohenjahrstag findet in Gräme

(Claus Hotel), vom 11. Februar bis Turn-

gau in Chemnitzer Umgebung eine Abend-

unterhaltung zum Besuch der "Gren-

zgauwart Rich. Grüner-Stiftung" statt,

zu deren Besuch die Turngenossen des hies-

Turnvereins, sowie Freunde und Männer

freundlich eintreten.

**Th. Schubert, H. Enge.**

Anfang 7 Uhr. Abmarsch von Louis

Reichel Punkt 5 Uhr.

**Männergesangverein**

Rabenstein.

Montag den 13. Januar Generalver-

sammlung.

Der gesamte Kirchenchor hat Sonn-

abend Abend Übung in Gustav Müller's

Restaurant. Sopran und Alt: 8 Uhr;

Tenor und Bass:  $\frac{1}{2}$  Uhr.

Um pünktliches und allzeitiges Erscheinen

erfordert dringend **A. Sch.**

**Gesang. Doppelquartett**

Rabenstein.

Heute Abend  $\frac{1}{2}$  Uhr Singstunde.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Der Vorstand.**

**Gesang-Verein Hyra**

Rabenstein.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis,

dass Montag den 8. d. M. abends 8 Uhr

unter Silvestervergnügen im Vereinslokal

stattfindet. Zur Verlosung von Preisen

nicht unter 30 Pf. Wert mitzubringen.

Um pünktliches und allzeitiges Erscheinen

erfordert dringend **A. Sch.**

**Gesangverein Fiederkreis**

Rabenstein.

Morgen Sonntag den 5. Januar a. c.

nachmittags Punkt 6 Uhr Hauptver-

sammlung im Vereinslokal.

Zugesetzung: a) Rechnungslegung

pro 1907; b) Neuwahl des Gefeiervor-

standes; c) Silvestervergnügen betr.; d)

Restanten; e) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen

erfordert dringend **der Vorstand.**

**Turnver. Oberrabenstein**

zu Rabenstein (s. B).

Heute Abend nach der Turnstunde Ver-

sammlung der Männerriege.

**Freie Turnerschaft**

Rabenstein u. Umg.

Hiermit zur ges. Kenntnisnahme, daß

am Montag den 6. Januar im Vereinslokal

unter erstes "Christbaum. Vergnügen"

stattfindet. Beginn um 4 Uhr nachmittags.

Alle Mitglieder u. Mitgliederinnen werden

höf. gebeten, sich mit w. Angehörigen recht

zahreich einzufinden, um einige fröhliche

Stunden in unserer Mitte zu verleben.

Mit "Frei Heil" **der Vorstand.**

NB. Präsent bitten wir am Eingang

abzugeben.

**F. F. II. Komp. Rabenstein.**

Sonntag den 12. dieses Monats findet

unter diesjähr. Generalversammlung,

verbunden mit Beatrifftschmaus im gold.

Löwen statt. Wichtige Tagessordnung.

Anfang Punkt 4 Uhr.

**Das Kommando.**

**Hausbesitzer-Verein**

Rabenstein.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis,

dass Mittwoch d. 8. Januar obende Punkt

9 Uhr Versammlung in Müller's Re-

staurant stattfindet. Alter Erscheinen ist

erforderlich. **Oswald Jungmann.**

**Vorsitzender.**

**"Aulpe" Rabenstein**

# Dr. Lurz, prakt. Arzt,

Reichenbrand,

welcher **bekanntlich** am 1. Oktober 1907 die Praxis des Herrn Dr. Roesky **übernommen** hat, **wohnt ab 1. Februar 1908** schräg gegenüber im Hause des Herrn Otto, Reichenbrand 43<sup>B</sup>.

## Sparverein „Eintracht“

Rabenstein.

Nächsten Montag, den 6. Januar, nachmittag 4 Uhr findet in Gustav Müller's Restaurant

### Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: Ablegung der Jahresrechnung.  
Neuwahl der Vereinsbeamten.

Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

## Gasthaus Siegmar.

Morgen Sonntag starkbesetzte Ballmusik.  
Höchst lädt ein Max Lohmann.

Mein Bockbier-Ausdruck findet den 18. und 19. Januar statt.

## Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag und zum Hohenjahr öffentliche Ballmusik.  
Rob. Börner.

## Restaurant „Jägersruh“, Reichenbrand.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag als Spezialität:

### Saure Flecke.



Dienstag:

### Schweinfischflechten.

Dazu lädt ergebenst ein

Hermann Uhlig.

## Stopp's Theater

Siegmar, Schweizerhaus.

Heute, Sonnabend, mit vollst. Musik: Die Felsenbraut. Volkstheater mit Gesang. Spannend! Interessant!  
Sonntag nachmittags 3 Uhr: Unschuldig verstoßen vom Elternhause. Eine Geschichte aus dem Leben.  
Sonntag abends 8½ Uhr: Marie Anna, ein Weib aus dem Volke. Großes Kammerschauspiel in 12 Bildern.  
Montag (Hohes Neujahr) abends 8½ Uhr: Die schöne Klosterbäuerin. Charakterbild mit Gesang und Tanz.  
Montag (Hohes Neujahr) nachmittags 3 Uhr: Leichte Kindervorstellung, wobei jedes Kind ein Geschenk erhält.

Hierzu lädt höchstens ein

Otto Stopp.

## Emil Pässler Nachf., Reichenbrand

Nadelfabrik

Spezialität: Nadeln, Platinen, Fadenschläuche u. Schlauchhalter  
für Wirkmaschinen aller Systeme.

Um die Restbestände

## Winter-Paletots und -Joppen

gänglich zu räumen, verkaufe ich dieselben zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.  
Ohrschützer das Stück 65 Pf.

Rich. Gärtner, Siegmar,  
Limbacher Straße 15.

## Lose

der 153. A. S. Landes-Lotterie  
(Ziehung II. Klasse am 8. und 9. Januar  
1908) sind zu haben in

Bahner's Buchhandlung, Siegmar.  
(Telefon 101).

1 Herr kann freundl. Logis erhalten  
Reichenbrand, Hoferstr. 34b, II.  
Dasselbe ist auch ein getr. Herrenpelz  
zu verkaufen.

## 5000 Mark

werden auf Hausgrundstück als erste und  
alleinige Hypothek zu leihen gesucht.  
(Brandkasse 7000 Mark.) Off. u. R. R.  
in die Exped. dieser Blätter.

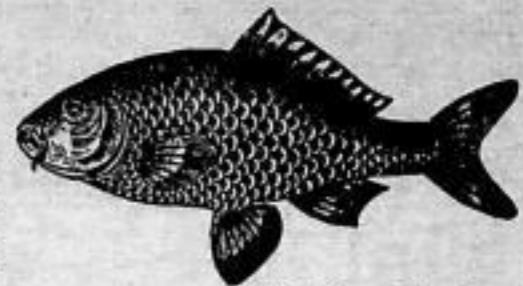
1 noch fast neuer

## Damen-Paletotpelz

mit Steinbach billig zu verkaufen bei  
Hermann Steinbach,  
Rabenstein, Limbacherstraße 16.

## ff. lebende Spiegel- und Schleien-Sarpfen

(ohne Schuppen) alle Größen,  
empfiehlt zum billigen Tagespreis



Max Winter, Rabenstein.

Verkaufsstelle vorm. 10–11. Telefon Amt Siegmar 160.

## Künstliche Zähne

unter Garantie für gutes Passen und Brauchbarkeit zum Essen.

Zahnziehen.

Nerventönen schmerzlos.

Plomben in jeder Preislage.

Umarbeitungen schlecht passender Gebisse.

Reparaturen sofort.

Zur Ortskrankenkasse zugelassen.

Vor- und Nachmittags zu sprechen.  
P. Schröder, Siegmar, Hoferstr.  
No. 391.

## Filzschuhe,

Filzhallenstiefel, Stoßschuhe mit massivem Lederboden, Lederschuhwaren  
mit innl. Lammfellfutter, für Herren, Damen und Kinder, ferner  
echt russische Gummischuhe

Max Uhlmann,  
Siegmar. Ecke Hofer- und König-Albert-Str.

## Cognac

in allen Preislagen,

## ff. Samos

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

## ff. Malaga

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vermaul Gräfner & Comp.

SIEGMAR.

## Für die Wintersaison

empfiehlt ich mein reichhaltiges, gut sortiertes

### Lager sämtlicher Winter-Schuhwaren

in Leder, Filz und Tuch.

Schnallen-, Schnür- und Knopfstiefel

mit und ohne Futter

für Herren, Damen und Kinder,

Filzhüte, Filzpantoffel, Tuchhausschuhe

mit Ledersohlen in allen Sorten.



## Otto Gruner, Siegmar,

Hoferstrasse  
Nr. 37.

(Inhaberin Anna verw. Gruner)

Hochmoderne

## Beleuchtungskörper für elektrisches Licht

in großer Auswahl

Max Eichmann, Rabenstein,

Installationsgeschäft für Elektrotechnik.

Fernsprecher 172, Amt Siegmar.

Für unsere Schreibfedern-Abteilung suchen wir einige

## fleißige Arbeitsmädchen

für gutlohnende und dauernde Beschäftigung.

Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand.



Heute: Frischen

## Schellfisch.

Bernh. Melzer,

Siegmar, Limbacherstr.



Frischen

## Schellfisch.

Isolin Lohs,

Siegmar.

## 1 Hund zugelaufen

mit dem Namen "Steinbach" auf dem  
Halsband. Klempner Uhlmann, Siegmar.

1. April a. c. an kinderlose Familie billig  
mietfrei Siegmar, Limbacherstr. 20, I.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Glick in Reichenbrand.